



AUSSENSICHT

Kurt Remele über die kirchlichen Verbrechen an indigenen Kindern und die Konsequenzen.

Diese Kirche tötet

Das Wohnhaus für betagte Mitglieder des Jesuitenordens lag mitten am Campus der Gonzaga University, gleich neben der neugotischen Kirche und dem Department für Religionswissenschaft. Als ich vor zehn Jahren an der Gonzaga University im Pazifischen Nordwesten der USA unterrichtete, ging ich fast jeden Wochentag an dieser nach einem prominenten deutschen Kurienkardinal benannten Seniorenresidenz vorbei. Ein Student teilte mir damals streng vertraulich mit, dass im Cardinal Bea House zahlreiche Jesuiten lebten, die sich sexuell an Kindern und Jugendlichen vergangen hatten.

Im Jahre 2016 musste der Rektor von Gonzaga offiziell zugeben, dass das Cardinal Bea House in drei Jahrzehnten mindestens 20 Patres beherbergte, die sexualisierte Gewalt an Minderjährigen verübt hatten. Die Kleriker hatten ihre Verbrechen vorwiegend in indigenen Gemeinschaften in Alaska begangen.

„Es ging in diesen Internaten, von denen 60 Prozent katholisch waren, darum, den ‚Indianer im Kind‘ zu töten.“

Wurden sie entdeckt, versetzte man die Täter zu anderen Indigenen.

Als in den vergangenen Wochen bekannt wurde, dass in der Nähe von kirchlichen Internaten in Kanada, sogenannten Residential Schools für indigene Kinder, Hunderte

anonymer Gräber entdeckt wurden, war ich schockiert, aber nicht überrascht. „Das gesamte System“, schreibt ein ehemaliger Schüler über diese Internate, „war rassistisch und basierte auf der Annahme, dass wir keine richtigen Menschen, sondern wilde Kreaturen seien, die man umerziehen und in etwas umgestalten muss, das wir nie werden konnten – weiß.“ Es ging in diesen Internaten, von denen sechzig Prozent katholisch waren, darum, „den Indianer im Kind zu töten“. Und dabei starb häufig auch das Kind.

In Papst Franziskus' Lehrschreiben über die Freude des Evangeliums aus dem Jahre 2013 steht der prägnante und zutreffende Satz: „Diese Wirtschaft tötet.“ Die Verbrechen der katholischen Kirche an den indigenen Völkern sollten den Papst bewegen, seiner berechtigten Kritik am Kapitalismus folgende aufrichtige und ebenso berechnete Kritik an seiner Kirche hinzuzufügen: „Diese Kirche tötet.“

Kurt Remele leitet das Institut für Ethik und Gesellschaftslehre an der Theologischen Fakultät der Universität Graz.